

ergebnisse des Kabinetts und schlagen neue Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit vor.

Die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts betrachten wir nicht nur als eine ökonomische Aufgabe, sondern zugleich als ein äußerst wichtiges politisches Problem. Im Zusammenhang mit den technisch-ökonomischen Aufgaben muß das Kabinett auch Antwort geben auf Fragen wie: „Worin besteht die politische Bedeutung unseres Kampfes um das Weltniveau?“ — „Warum ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Schlüssel für den raschen wissenschaftlich-technischen Fortschritt?“ usw. Unvermeidlich und notwendig sind auch ideologische Auseinandersetzungen mit veralteten Auffassungen und Traditionen. Das Kabinett wird jetzt zum Beispiel mit den Arbeitsgruppen des Wissenschaftlich-technischen Rates helfen, in einigen Betrieben die Gammadefektoskopie (mit radioaktiven Isotopen) durchzusetzen. Diese hochmoderne Methode der Prüfung für Grauguß-, Temperguß- und Stahlgußzeugnisse ist in einigen Betrieben offensichtlich aus Konservatismus auf Widerstand gestoßen. Mit Hilfe des Kabinetts wird der Sieg des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts auch hier gesichert werden.

### **Unsere Republik stärken — die Militaristen bändigen!**

Genosse Norden sagte bei der Eröffnung des Kabinetts, die DDR sei die tägliche Demonstration dafür, daß die Stunde des Abtritts der deutschen Militaristen von der Bühne der Geschichte immer näher rückt, woraus ihre verzweifelten Anstrengungen folgen, unseren wirtschaftlichen Vormarsch zu stören. „Daraus wird nichts werden“, erklärte Genosse Norden, „in unseren Betrieben entwickelt sich eine großartige Volksbewegung, um unsere Wirtschaft sabotagefrei zu machen. Dieses Kabinett wird einen beträchtlichen Beitrag dazu leisten.“ Zweifelsohne hat das Kabinett in der kurzen Zeit seines Bestehens schon mitgeholfen, eine noch breitere patriotische Volksbewegung zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe im Wissenschaftlich-technischen Rat unter Lei-

tung des parteilosen Ingenieurs Reiningshaus bereitet zum Beispiel die Einführung von Plaste in die metallverarbeitende Industrie vor. Am 29. Juni 1961 führte der Wissenschaftlich-technische Rat entsprechend seinem Arbeitsprogramm in einer Reihe von örtlichen Betrieben eine Überprüfung der Pläne Neue Technik für 1962 durch, um auch auf diese Weise mitzuhelfen, unsere Wirtschaft zu stärken und störungsfrei zu machen.

In den Metallbetrieben arbeitet eine Expertengruppe unter Leitung des Genossen Gebauer, Haupttechnologien der WB Werkzeuge und Holzbearbeitungsmaschinen, an der Durchsetzung des Baukastensystems und der Mitrofanow-Methode in allen Metallbetrieben. Im VEB Maschinen- und Dampfkesselbau wurde die Mitrofanow-Methode für die Röhrfertigung technologisch eingeführt. Im VEB Wema-UNION bestehen zur Zeit 95 Gruppen nach Mitrofanow, davon 45 Gruppen für den Arbeitsgang Vordrehen und 50 Gruppen für den Arbeitsgang Fertigdrehen. Allein bei diesen beiden Arbeitsgängen sollen im Jahre 1961 etwa 3000 DM Grundlohn eingespart werden. Im VEB Fahrzeugzubehörwerk brachte die Gruppenbearbeitung der Radscheiben für den „Wartburg“-Kombi und die „Wartburg“-Limousine eine Einsparung von Material in Höhe von 19 950 DM. Der VEB Fahrzeugzubehörwerk will eine Gesamteinsparung von 128 000 DM erreichen.

Alle Veranstaltungen, Aussprachen, Erfahrungsaustausche über Neuerermethoden im Kabinett stehen auch unter dem großen politischen Gesichtspunkt des Kampfes gegen die verbrecherischen Pläne der Militaristen, für die weitere Stärkung unserer Republik.

Die Arbeit mit dem Kabinett Neue Technik geht nicht ohne Konflikte vorstatten, aber das ist gerade der richtige Weg, um das Neue schnell durchzusetzen. Wir haben die Gewißheit, daß wir in wenigen Monaten neue Erfolge bei der Lösung der Aufgaben unseres Siebenjahresplanes erringen können.

Heinz Beyer  
Sekretär für Agitation/Propaganda  
Kreisleitung Gera-Stadt